

Projektblatt für den Aktionsplan

BBWA: Mitte

Handlungsfeld	Beschäftigung
Aktion	Erhöhung der Beschäftigungsfähigkeit
Förderzeitraum	01.08.2011 - 31.05.2014
Förderinstrument	PEB

<u>I. Allgemeine Angaben zum Projekt</u>	
Projektname	BRÜCKENSCHLAG - Der individuelle Weg zu Beschäftigungsfähigkeit und Beschäftigung
Projektziel (Hauptziel)	Nachhaltige Arbeitsmarktintegration von Langzeitarbeitsuchenden durch Begleitung am Übergang Arbeitslosigkeit/Erwerbstätigkeit, Aufzeigen von Perspektiven, Entwicklung von Best-Practise-Modellen
Projektkurzbeschreibung	<p>Die Lebenslagen, Kompetenzen und persönliche Dispositionen von Langzeitarbeitslosen sind äußerst unterschiedlich. So auch die Gründe und Ursachen für ihre Arbeitslosigkeit. Wirksame Hilfe kann oft nur bei der ganz individuellen Situation der Betroffenen ansetzen.</p> <p>BRÜCKENSCHLAG bietet keine fertigen Rezepte, wendet aber ein Beratungsmodell an, das ganzheitlich alle Ebenen der Persönlichkeit mit ihren Bezügen zur Umgebungswelt berücksichtigt. Die Teilnehmenden werden bei ihrem Weg in Beschäftigung dauerhaft, alltagsnah und ganz individuell begleitet. Durch eine Vielzahl von Einzelgesprächen, durch das Vertrauensverhältnis, das sich mit der Zeit zur persönlichen Beraterin oder zum persönlichen Berater aufbaut, können die Teilnehmenden sich selbst reflektieren, realistisches Selbstvertrauen entwickeln und ihren Platz im Arbeitsmarkt finden. Wichtigstes Ziel des Projektes ist es, möglichst vielen den Übergang in Beschäftigung zu erleichtern oder eine Arbeitsmarkt-Perspektive mit den Teilnehmenden zu entwickeln.</p>
Projektträger und Ansprechpartner/in (Name, Adresse, Tel, Fax, Mail, Internet)	itw gGmbH, Dr. Elke Raddatz, Seestraße 64, 13347 Berlin Tel 45 48 26 34, Fax: 4539039, E-Mail: raddatz@itw-berlin.de www.itw-berlin.de
Mitglieder des Projektbeirats bei PEB und WdM bzw. Projektpate bei LSK (Name, Institution)	Der EU-Beauftragte des Bezirksamtes Mitte, eine Vertreterin der Wirtschaftsförderung Bezirk Mitte, ein Vertreter des JobCenters Mitte, ein Vorstandsmitglied des Nationalen Forums Beratung und Bildung, Beruf und Beschäftigung, ein Vertreter des der IAB Nürnberg, Forschungsbereich Erwerbslosigkeit und Teilhabe

Kooperationspartner/innen (Name, Institution)	
--	--

II. Hauptziele - Ergebnisse

1. Ziel

Erreichung von stabiler Beschäftigung nach Langzeitarbeitslosigkeit für Bezieher von ALG II aus Mitte

Woran messen Sie, ob Sie dieses Ziel erreicht haben?*

Mindestens 40 Langzeitarbeitslose werden in stabile Arbeitsverhältnisse (sozialversicherungspflichtig, mindestens 18 Stunden/Woche) vermittelt, d. h. die Probezeit wird erfolgreich absolviert (soweit diese im Projektzeitraum endet).

Erzieltes Ergebnis (bei Projektende)

Zu Ende des Projektes wurden 175 Teilnehmende gezählt, davon mündeten 30 Personen in den 1. Arbeitsmarkt, 10 Personen in Weiterbildungen, 11 Personen in Ausbildung und 16 Personen in FAV ein. 12 Teilnehmende wurden in einen Praktikumsplatz vermittelt, 8 Teilnehmende in Minijobs, 2 in MAE, 2 wurden beim Erhalt ihrer Selbstständigkeit unterstützt, 3 Teilnehmende sind in Alters- oder EU-Rente gegangen und 3 Teilnehmende gingen in Mutterschaft. Im Projektverlauf wurde deutlich, dass bei der individuellen Betrachtungsweise, die im Projekt im Vordergrund steht, die Vermittlung in sozialversicherungspflichtige Beschäftigung nur ein Kriterium sein kann. Für einen Teil der Teilnehmer/innen ist der Schritt in einen Minijob schon ein großer Erfolg. Für andere kommen realistisch nur geförderte Beschäftigungen und das zum Teil nur an bestimmten Einsatzstellen in Frage. Wiederum ist für andere nicht unbedingt die sozialversicherungspflichtige Beschäftigung die Zukunftsoption, sondern bisher nicht erreichte Ausbildung in Studium oder Erstausbildung, Qualifizierung einschließlich Nachqualifizierung zum Berufsabschluss waren Ziele, um Beschäftigungsfähigkeit zu erlangen.

2. Ziel

Effektivitätssteigerungspotential bei Integrations- und Qualifizierungsmaßnahmen/Steigerung der Beschäftigungsfähigkeit

Woran messen Sie, ob Sie dieses Ziel erreicht haben?*

Bei mindestens 80 Prozent der als Klient/innen im Projekt Aufgenommenen sind zum Ende der Teilnahme klare Vorstellungen über die persönliche Situation entstanden. Beschäftigungsfähigkeit ist insofern hergestellt,

Erzieltes Ergebnis (bei Projektende)

Von den 174 Teilnehmenden im Projekt haben 97 einen deutlichen Sprung in ihrer Beschäftigungsfähigkeit machen können. Soweit sie nicht in der ersten Arbeitsmarkt gingen, haben sie eine neue, ihren individuellen Arbeits- und Leis-

<p>dass realistische und akzeptierte Ansätze für einen Wiedereinstieg oder alternative Möglichkeiten (z. B. Qualifizierungen, Nachholen von Abschlüssen usw.) definiert wurden, ggf. erforderliche Umsetzungsaktivitäten in Angriff genommen worden sind oder belastbare Praxiserfahrungen mit Einstellungsperspektiven nachgewiesen sind. Geprüft wird dieses Ergebnis über eine ab dem zweiten Projektjahr (ab 16. Monat) von Student/innen unter der Leitung von Prof. Dr. Harm Kuper, FU Berlin, Fachbereich Erziehungswissenschaften und Psychologie, begleitend durchgeführte Teilnehmer/innen-Evaluation.</p>	<p>tungsvermögen entsprechende, konkrete Aktivität begonnen, deren Sinnhaftigkeit für sie während der Projektteilnahme herausgearbeitet wurde.</p> <p>Die Teilnehmenden nahmen die Beratungen in sehr unterschiedlichem Umfang wahr, die teilweise tief in den persönlichen Bereich reichten, um ihre arbeitsmarktliche Situation und ihre Beschäftigungschancen zu klären. Im Feedback der Teilnehmenden wurde deutlich, dass, selbst wenn keine konkrete Beschäftigungsmöglichkeit gefunden werden konnte, sie aber ihre Möglichkeiten und Chancen besser einschätzen und bewerten konnten und/oder ihnen ganz konkret bei Problemen, die im Vorfeld von Beschäftigung liegen, geholfen wurde. Da Beschäftigungsfähigkeit neben formaler Qualifikation von vielen anderen Dingen bestimmt wird, ist jede Hilfe, hier Hemmnisse abzubauen, ein Schritt in Richtung zu mehr Beschäftigungsfähigkeit. Insofern wurde das Ziel erreicht.</p>
<p>3. Ziel Verbreitung des Beratungsansatzes und von Best-Practice-Modellen</p>	
<p>Woran messen Sie, ob Sie dieses Ziel erreicht haben?*</p> <p>Es gelingt, Akteur/innen aus der Beratung unmittelbar für den Beratungsansatz zu interessieren, um - aufsetzend auf bestehende Kontakte aus dem oben genannten LSK-Beratungsprojekt - das Netzwerk weiter auszubauen. Im Ergebnis soll ein Begleiter-/Beraternetzwerk über alle Beratungsebenen hinweg entstehen (Arbeitsagentur/Jobcenter, Bildungsträger, Projekte sowie sonstigen Hilfe- und Unterstützungseinrichtungen), das zusätzliches Beratungs-Know-how besitzt, den Beratungsansatz des Projektes angenommen hat und anwendet und somit für Nachhaltigkeit und Verbreitung sorgt. Hierfür finden ab dem 5. Projektmonat mindestens zweimonatlich Treffen und Workshops statt, in denen für Beratungskompetenz sensibilisiert wird, Methoden- und Handlungswissen vertieft werden, Best-Practise-Modelle vorgestellt und Praxiserfahrungen ausgetauscht werden können.</p>	<p>Erzieltes Ergebnis (bei Projektende)</p> <p>Nach den einführenden Veranstaltungen, Präsentationen und den Treffen des Beraternetzwerkes wurde im Laufe des Projektes die Verbreitung des Beratungsansatzes stärker in Richtung Einzelarbeit verschoben. Dieses hat sich insofern als erfolgreich erwiesen, als dass sich in erster Linie durch Mundpropaganda regelmäßig in Beratung Tätige im Projekt meldeten, die sich mehr Know-how für die Arbeit mit ihren Klienten wünschten. Das zeigte, dass sowohl das Projekt als auch der andere Beratungsansatz hinlänglich bekannt war. Es ging sowohl ganz allgemein darum, den Beratungsansatz kennenzulernen, als auch um ganz spezielle Fragen, wie in bestimmten Beratungssituationen zu agieren ist. Seit der Formulierung des Zieles im Jahre 2010 hat sich das Angebot an Weiterbildungen im Bereich Beratungskompetenz fast explosionsartig vergrößert. Auch die Agentur für Arbeit hat reagiert und führt nach einigen Pilotprojekten in allen Jobcentern bundesweit umfangreiche Schulungen für die Mitarbeiter/innen durch, wie Beratung individueller und zielgerichteter auf die Person der/s Jobcenter-Kund/innen ausgerichtet durchgeführt wird.</p>

*Indikatoren

Begründung für nicht erreichte Ziele (bei Projektende):

Charakterisierung der Nachhaltigkeit des Projekts:

Nachhaltigkeit wird erreicht durch Erkundung der Persönlichkeit und der Umgebungseinflüsse, die zu einem vom Teilnehmenden mitgetragen Perspektivaufbau führen, der in einem oder mehreren Schritten zur Erhöhung der Beschäftigungsfähigkeit bis zur Beschäftigungsaufnahme führt.

III. Finanzierung

Finanzierungsquelle	Höhe der Finanzierung	Finanzierungsprogramm
EU-Mittel EFRE		WDM
EU-Mittel EFRE		
EU-Mittel ESF		LSK
EU-Mittel ESF	248.810,59 €	PEB
sonstige Mittel (bitte benennen)		
Bundesmitten		
Landesmitten	130.678,05 €	
Kommunale Mittel	222.812,76 €	
sonstige Mittel (bitte benennen)		
Gesamt:	602.301,40 €	